

Deutscher Reichstag.

63. Sitzung. Berlin, 11. April.

Präsident v. Herzog eröffnet die Sitzung um 12 1/2 Uhr mit der Mitteilung, daß er im Einverständnis mit dem Kommissar...

Abg. Dr. Förstl erläutert mündlich Bericht der Geschäftsverwalterkommission über die Frage, ob das Mandat des Abg. Kellermann...

Abg. Dr. Windthorst erwidert, daß die Ernennung eine Anerkennung für das allgemein verdienstliche Wirken des Kollegen Kellermann sei...

Abg. Richter-Sagen: Hofrat und Geh. Hofrat sind gleichfalls in die Sache verwickelt...

Abg. v. Richter-Sagen: Hofrat und Geh. Hofrat sind gleichfalls in die Sache verwickelt...

Abg. v. Richter-Sagen: Hofrat und Geh. Hofrat sind gleichfalls in die Sache verwickelt...

Abg. v. Richter-Sagen: Hofrat und Geh. Hofrat sind gleichfalls in die Sache verwickelt...

Abg. v. Richter-Sagen: Hofrat und Geh. Hofrat sind gleichfalls in die Sache verwickelt...

Abg. v. Richter-Sagen: Hofrat und Geh. Hofrat sind gleichfalls in die Sache verwickelt...

Abg. v. Richter-Sagen: Hofrat und Geh. Hofrat sind gleichfalls in die Sache verwickelt...

Abg. v. Richter-Sagen: Hofrat und Geh. Hofrat sind gleichfalls in die Sache verwickelt...

Abg. v. Richter-Sagen: Hofrat und Geh. Hofrat sind gleichfalls in die Sache verwickelt...

Abg. v. Richter-Sagen: Hofrat und Geh. Hofrat sind gleichfalls in die Sache verwickelt...

Abg. v. Richter-Sagen: Hofrat und Geh. Hofrat sind gleichfalls in die Sache verwickelt...

Abg. v. Richter-Sagen: Hofrat und Geh. Hofrat sind gleichfalls in die Sache verwickelt...

Abg. v. Richter-Sagen: Hofrat und Geh. Hofrat sind gleichfalls in die Sache verwickelt...

Abg. v. Richter-Sagen: Hofrat und Geh. Hofrat sind gleichfalls in die Sache verwickelt...

Abg. v. Richter-Sagen: Hofrat und Geh. Hofrat sind gleichfalls in die Sache verwickelt...

Abg. v. Richter-Sagen: Hofrat und Geh. Hofrat sind gleichfalls in die Sache verwickelt...

Abg. v. Richter-Sagen: Hofrat und Geh. Hofrat sind gleichfalls in die Sache verwickelt...

Abg. v. Richter-Sagen: Hofrat und Geh. Hofrat sind gleichfalls in die Sache verwickelt...

Abg. v. Richter-Sagen: Hofrat und Geh. Hofrat sind gleichfalls in die Sache verwickelt...

Abg. v. Richter-Sagen: Hofrat und Geh. Hofrat sind gleichfalls in die Sache verwickelt...

Abg. v. Richter-Sagen: Hofrat und Geh. Hofrat sind gleichfalls in die Sache verwickelt...

Abg. v. Richter-Sagen: Hofrat und Geh. Hofrat sind gleichfalls in die Sache verwickelt...

Abg. v. Richter-Sagen: Hofrat und Geh. Hofrat sind gleichfalls in die Sache verwickelt...

zubeißen ist. Es werden bemerkt, dass die Mittel zur Verfügung gestellt, durch Druck und Verbreitung von Tragebogen keine...

Hierauf handelt der von seinen Wänden glänzend wieder glänzende Herr Dr. v. Richter-Sagen über Land und Leute am unteren Congo...

Der Congo, der das Obige über durchdringt, trägt einen dem Rhein ähnlichen Charakter...

Der Congo, der das Obige über durchdringt, trägt einen dem Rhein ähnlichen Charakter...

Der Congo, der das Obige über durchdringt, trägt einen dem Rhein ähnlichen Charakter...

Der Congo, der das Obige über durchdringt, trägt einen dem Rhein ähnlichen Charakter...

Der Congo, der das Obige über durchdringt, trägt einen dem Rhein ähnlichen Charakter...

Der Congo, der das Obige über durchdringt, trägt einen dem Rhein ähnlichen Charakter...

Der Congo, der das Obige über durchdringt, trägt einen dem Rhein ähnlichen Charakter...

Der Congo, der das Obige über durchdringt, trägt einen dem Rhein ähnlichen Charakter...

Der Congo, der das Obige über durchdringt, trägt einen dem Rhein ähnlichen Charakter...

Der Congo, der das Obige über durchdringt, trägt einen dem Rhein ähnlichen Charakter...

Der Congo, der das Obige über durchdringt, trägt einen dem Rhein ähnlichen Charakter...

Der Congo, der das Obige über durchdringt, trägt einen dem Rhein ähnlichen Charakter...

Der Congo, der das Obige über durchdringt, trägt einen dem Rhein ähnlichen Charakter...

Der Congo, der das Obige über durchdringt, trägt einen dem Rhein ähnlichen Charakter...

Der Congo, der das Obige über durchdringt, trägt einen dem Rhein ähnlichen Charakter...

Der Congo, der das Obige über durchdringt, trägt einen dem Rhein ähnlichen Charakter...

Der Congo, der das Obige über durchdringt, trägt einen dem Rhein ähnlichen Charakter...

Der Congo, der das Obige über durchdringt, trägt einen dem Rhein ähnlichen Charakter...

Der Congo, der das Obige über durchdringt, trägt einen dem Rhein ähnlichen Charakter...

Der Congo, der das Obige über durchdringt, trägt einen dem Rhein ähnlichen Charakter...

Der Congo, der das Obige über durchdringt, trägt einen dem Rhein ähnlichen Charakter...

Der Congo, der das Obige über durchdringt, trägt einen dem Rhein ähnlichen Charakter...

Der Congo, der das Obige über durchdringt, trägt einen dem Rhein ähnlichen Charakter...

Der Congo, der das Obige über durchdringt, trägt einen dem Rhein ähnlichen Charakter...

Der Congo, der das Obige über durchdringt, trägt einen dem Rhein ähnlichen Charakter...

Verloß im ersten Akte, wo die Sänger dem Drucker ein etwa einen Aelch-Zalt vorausstellen, ganz vortrefflich, das Drucker...

Hierauf handelt der von seinen Wänden glänzend wieder glänzende Herr Dr. v. Richter-Sagen über Land und Leute am unteren Congo...

Der Congo, der das Obige über durchdringt, trägt einen dem Rhein ähnlichen Charakter...

Der Congo, der das Obige über durchdringt, trägt einen dem Rhein ähnlichen Charakter...

Der Congo, der das Obige über durchdringt, trägt einen dem Rhein ähnlichen Charakter...

Der Congo, der das Obige über durchdringt, trägt einen dem Rhein ähnlichen Charakter...

Der Congo, der das Obige über durchdringt, trägt einen dem Rhein ähnlichen Charakter...

Der Congo, der das Obige über durchdringt, trägt einen dem Rhein ähnlichen Charakter...

Der Congo, der das Obige über durchdringt, trägt einen dem Rhein ähnlichen Charakter...

Der Congo, der das Obige über durchdringt, trägt einen dem Rhein ähnlichen Charakter...

Der Congo, der das Obige über durchdringt, trägt einen dem Rhein ähnlichen Charakter...

Der Congo, der das Obige über durchdringt, trägt einen dem Rhein ähnlichen Charakter...

Der Congo, der das Obige über durchdringt, trägt einen dem Rhein ähnlichen Charakter...

Der Congo, der das Obige über durchdringt, trägt einen dem Rhein ähnlichen Charakter...

Der Congo, der das Obige über durchdringt, trägt einen dem Rhein ähnlichen Charakter...

Der Congo, der das Obige über durchdringt, trägt einen dem Rhein ähnlichen Charakter...

Der Congo, der das Obige über durchdringt, trägt einen dem Rhein ähnlichen Charakter...

Der Congo, der das Obige über durchdringt, trägt einen dem Rhein ähnlichen Charakter...

Der Congo, der das Obige über durchdringt, trägt einen dem Rhein ähnlichen Charakter...

Der Congo, der das Obige über durchdringt, trägt einen dem Rhein ähnlichen Charakter...

Der Congo, der das Obige über durchdringt, trägt einen dem Rhein ähnlichen Charakter...

Der Congo, der das Obige über durchdringt, trägt einen dem Rhein ähnlichen Charakter...

Der Congo, der das Obige über durchdringt, trägt einen dem Rhein ähnlichen Charakter...

Der Congo, der das Obige über durchdringt, trägt einen dem Rhein ähnlichen Charakter...

Der Congo, der das Obige über durchdringt, trägt einen dem Rhein ähnlichen Charakter...

Der Congo, der das Obige über durchdringt, trägt einen dem Rhein ähnlichen Charakter...

Der Congo, der das Obige über durchdringt, trägt einen dem Rhein ähnlichen Charakter...

Locales.

Halle, den 12. April.

\* [Ernennung.] Der Regierungsrath Richard Prehler v. Patow zu Erfurt und der Erbkrämmer in der Landgrafschaft Thüringen Werner Graf von der Schulenburg-Hessler auf Wittenberg bei Nebra sind vom Könige zu Ehrenmitgliedern des Johanner-Ordens ernannt worden.

\*\* [Der landwirthschaftliche Centralverein der Provinz Sachsen] hält Donnerstag den 29. März in Kroska a. A. eine größere Versammlung ab.

\* Wie arg der Nachwinter den Vögeln zugeht hat, geht daraus hervor, daß man sogar in Staarfluten erfrorrene Staare gefunden hat. Diese Thatsache dürfte Veranlassung geben, diese Kästen zu untersuchen und etwa gerathene todtte Staare daraus zu entfernen, da sonst kein Staar einen solchen Raufen als Brutstätte benutz.

\* [Stempelkonvention.] Es ist wiederholt vorgekommen, daß legal gestempelte Spielkarten mittelst Abwaschens gereinigt sind, dabei von denselben auch der Stempel durch das Abwaschen entfernt worden ist. Die weitere Verhütung solcher Karten, die nimmlich als ungestempelt gelten müßten, da ein Stempel nicht mehr vorhanden war, wird als Spielkarten-Stempelkonvention befristet.

\* [Sonntagsruhe.] Die Freunde der Sonntagsruhe beschließen am Donnerstag den 19. April c. Nachmittags 3 Uhr im Saale des Neuen Theaters eine Versammlung abzuhalten, um über diejenigen Schritte zu berathen, welche zur Wiederherstellung der gegenwärtigen Kundgebungen, sowie im Interesse des Fortbestandes der u. D. Oberpräsidial-Verordnung erforderlich sind.

\* [Personalveränderungen im Ressort der königlichen Provinzial-Steuer-Direction zu Magdeburg im Monat März 1883.] Es sind befristet resp. versetzt: Der Ober-Steuer-Kontrollor Schönborn in Wernigerode zum Hauptamts-Kontrollor in Delb (Schlesien), der Ober-Steuer-Kontrollor Barock von Wolmirstedt nach Wernigerode, der Ober-Steuer-Kontrollor Behm von Wolmirstedt (Schlesien-Pröbstei) als Ober-Steuer-Kontrollor nach Wolmirstedt, der Hauptamts-Assistent Friede von Bremen nach Magdeburg, der Hauptamts-Assistent Zimmermann von Dömitz (Mecklenburg) als Steuer-Einschreiber nach Dömitz, der Hauptamts-Assistent Hölzl in Wittenberg zum Grenzinspektor nach Mecklenburg (Hammow), gehoben: der Steuer-Aufsicht-Officer in Westfalen, Hauptamts-Assistent Frankenhäuser in Erfurt.

\* [Personalveränderungen im Ressort des Oberbergamts in Halle a/S.] In der Zeit vom 1. Januar bis Anfang April 1883.) Gehoben: Faktor und Salzlenkenermeister Wrede bei der Berginspektion zu Staßfurt. In den Aufstufung getreten: Oberbergamtssekretär Konstantin Wämler. Aus dem Dienste entlassen: Sekreär Schärer bei dem Salzamt zu Schönebeck. Versetzt: Berginspektor Meydam von dem Salzamt in Schönebeck als Berginspektor bei dem Charakter als Berginspektor nach Staßfurt als Sekreär an das Salzamt zu Wittenberg. Berginspektor Müller von der Berginspektion zu Staßfurt. In den Aufstufung getreten: Oberbergamtssekretär Konstantin Wämler. Aus dem Dienste entlassen: Sekreär Schärer bei dem Salzamt zu Schönebeck. Versetzt: Berginspektor Meydam von dem Salzamt in Schönebeck als Berginspektor bei dem Charakter als Berginspektor nach Staßfurt als Sekreär an das Salzamt zu Wittenberg. Berginspektor Müller von der Berginspektion zu Staßfurt.

\* [Personalveränderungen im Ressort des Oberbergamts in Halle a/S.] In der Zeit vom 1. Januar bis Anfang April 1883.) Gehoben: Faktor und Salzlenkenermeister Wrede bei der Berginspektion zu Staßfurt. In den Aufstufung getreten: Oberbergamtssekretär Konstantin Wämler. Aus dem Dienste entlassen: Sekreär Schärer bei dem Salzamt zu Schönebeck. Versetzt: Berginspektor Meydam von dem Salzamt in Schönebeck als Berginspektor bei dem Charakter als Berginspektor nach Staßfurt als Sekreär an das Salzamt zu Wittenberg. Berginspektor Müller von der Berginspektion zu Staßfurt.

\* [Personalveränderungen im Ressort des Oberbergamts in Halle a/S.] In der Zeit vom 1. Januar bis Anfang April 1883.) Gehoben: Faktor und Salzlenkenermeister Wrede bei der Berginspektion zu Staßfurt. In den Aufstufung getreten: Oberbergamtssekretär Konstantin Wämler. Aus dem Dienste entlassen: Sekreär Schärer bei dem Salzamt zu Schönebeck. Versetzt: Berginspektor Meydam von dem Salzamt in Schönebeck als Berginspektor bei dem Charakter als Berginspektor nach Staßfurt als Sekreär an das Salzamt zu Wittenberg. Berginspektor Müller von der Berginspektion zu Staßfurt.

\* [Personalveränderungen im Ressort des Oberbergamts in Halle a/S.] In der Zeit vom 1. Januar bis Anfang April 1883.) Gehoben: Faktor und Salzlenkenermeister Wrede bei der Berginspektion zu Staßfurt. In den Aufstufung getreten: Oberbergamtssekretär Konstantin Wämler. Aus dem Dienste entlassen: Sekreär Schärer bei dem Salzamt zu Schönebeck. Versetzt: Berginspektor Meydam von dem Salzamt in Schönebeck als Berginspektor bei dem Charakter als Berginspektor nach Staßfurt als Sekreär an das Salzamt zu Wittenberg. Berginspektor Müller von der Berginspektion zu Staßfurt.

\* [Personalveränderungen im Ressort des Oberbergamts in Halle a/S.] In der Zeit vom 1. Januar bis Anfang April 1883.) Gehoben: Faktor und Salzlenkenermeister Wrede bei der Berginspektion zu Staßfurt. In den Aufstufung getreten: Oberbergamtssekretär Konstantin Wämler. Aus dem Dienste entlassen: Sekreär Schärer bei dem Salzamt zu Schönebeck. Versetzt: Berginspektor Meydam von dem Salzamt in Schönebeck als Berginspektor bei dem Charakter als Berginspektor nach Staßfurt als Sekreär an das Salzamt zu Wittenberg. Berginspektor Müller von der Berginspektion zu Staßfurt.

\* [Personalveränderungen im Ressort des Oberbergamts in Halle a/S.] In der Zeit vom 1. Januar bis Anfang April 1883.) Gehoben: Faktor und Salzlenkenermeister Wrede bei der Berginspektion zu Staßfurt. In den Aufstufung getreten: Oberbergamtssekretär Konstantin Wämler. Aus dem Dienste entlassen: Sekreär Schärer bei dem Salzamt zu Schönebeck. Versetzt: Berginspektor Meydam von dem Salzamt in Schönebeck als Berginspektor bei dem Charakter als Berginspektor nach Staßfurt als Sekreär an das Salzamt zu Wittenberg. Berginspektor Müller von der Berginspektion zu Staßfurt.

\* [Personalveränderungen im Ressort des Oberbergamts in Halle a/S.] In der Zeit vom 1. Januar bis Anfang April 1883.) Gehoben: Faktor und Salzlenkenermeister Wrede bei der Berginspektion zu Staßfurt. In den Aufstufung getreten: Oberbergamtssekretär Konstantin Wämler. Aus dem Dienste entlassen: Sekreär Schärer bei dem Salzamt zu Schönebeck. Versetzt: Berginspektor Meydam von dem Salzamt in Schönebeck als Berginspektor bei dem Charakter als Berginspektor nach Staßfurt als Sekreär an das Salzamt zu Wittenberg. Berginspektor Müller von der Berginspektion zu Staßfurt.

\* [Personalveränderungen im Ressort des Oberbergamts in Halle a/S.] In der Zeit vom 1. Januar bis Anfang April 1883.) Gehoben: Faktor und Salzlenkenermeister Wrede bei der Berginspektion zu Staßfurt. In den Aufstufung getreten: Oberbergamtssekretär Konstantin Wämler. Aus dem Dienste entlassen: Sekreär Schärer bei dem Salzamt zu Schönebeck. Versetzt: Berginspektor Meydam von dem Salzamt in Schönebeck als Berginspektor bei dem Charakter als Berginspektor nach Staßfurt als Sekreär an das Salzamt zu Wittenberg. Berginspektor Müller von der Berginspektion zu Staßfurt.

\* [Personalveränderungen im Ressort des Oberbergamts in Halle a/S.] In der Zeit vom 1. Januar bis Anfang April 1883.) Gehoben: Faktor und Salzlenkenermeister Wrede bei der Berginspektion zu Staßfurt. In den Aufstufung getreten: Oberbergamtssekretär Konstantin Wämler. Aus dem Dienste entlassen: Sekreär Schärer bei dem Salzamt zu Schönebeck. Versetzt: Berginspektor Meydam von dem Salzamt in Schönebeck als Berginspektor bei dem Charakter als Berginspektor nach Staßfurt als Sekreär an das Salzamt zu Wittenberg. Berginspektor Müller von der Berginspektion zu Staßfurt.

\* [Personalveränderungen im Ressort des Oberbergamts in Halle a/S.] In der Zeit vom 1. Januar bis Anfang April 1883.) Gehoben: Faktor und Salzlenkenermeister Wrede bei der Berginspektion zu Staßfurt. In den Aufstufung getreten: Oberbergamtssekretär Konstantin Wämler. Aus dem Dienste entlassen: Sekreär Schärer bei dem Salzamt zu Schönebeck. Versetzt: Berginspektor Meydam von dem Salzamt in Schönebeck als Berginspektor bei dem Charakter als Berginspektor nach Staßfurt als Sekreär an das Salzamt zu Wittenberg. Berginspektor Müller von der Berginspektion zu Staßfurt.

\* [Personalveränderungen im Ressort des Oberbergamts in Halle a/S.] In der Zeit vom 1. Januar bis Anfang April 1883.) Gehoben: Faktor und Salzlenkenermeister Wrede bei der Berginspektion zu Staßfurt. In den Aufstufung getreten: Oberbergamtssekretär Konstantin Wämler. Aus dem Dienste entlassen: Sekreär Schärer bei dem Salzamt zu Schönebeck. Versetzt: Berginspektor Meydam von dem Salzamt in Schönebeck als Berginspektor bei dem Charakter als Berginspektor nach Staßfurt als Sekreär an das Salzamt zu Wittenberg. Berginspektor Müller von der Berginspektion zu Staßfurt.

\* Stadt-Theater.

Halle, den 12. April.

Flotow's reizende komische Oper „Martha“, welche am 25. November 1847 zum ersten Male im Hofopertheater in Wien zur Aufführung gelangte, hat seitdem bis auf den heutigen Tag ihre ungebrochene Zugkraft bewiesen. Ihre keine zweite Arbeit dieses Genres hat sie sich zum Lieblingsstück des deutschen Opernpublikums zu machen gesucht und weit über die Grenzen des deutschen Vaterlandes hinaus zieht sie, ins Französische, Italienische und Englische überseht, das Bühnenrepertoire jener Länder ebenfalls als stets gern gesehene und gehörte Töne, dessen Abtrittstufen das Verdienst eingeräumt werden muß, wirkliehe dramatische und musikalische Situationen erfinden, wirkliehe Charaktere gezeichnet und integrierende Chöre eingewebt, nicht der Handlung als eventuell entbehrliche Appendix aufzulegen zu haben. Der geschmeidige Componist verstand es, sich dem Geiste des Textes in homogener Weise zu accomodiren. Mit seiner frischen, gefälligen, Ohr und Herz sympathisch berührenden Musik gewann er sich im Sturmflut alle unbefangenen Hörer zu begeisterten Verehrern und der ungeheißerliche Beifall, dessen seine „Martha“ sich überall zu erfreuen hatte, ist wol der vollgültigste Beweis für den gefunden Kern und die allgemein ansprechende Form der Partitur. Ueberall zeigt sich in der Composition ein warmes Gemüth und ernstes Gefühl, die beste Laune für komische Situationen und ein kurzer Sinn und Verstand für das Praktische. Nirgends findet sich darin etwas Geuchtes oder Geistesloses. Ohne Geizpreitheit und Prästention giebt sich das heitere, frische Werk so wie es ist, natürlich und ungewungen, und macht uns seine handelnden Personen förmlich zu lieben, unversehrlichen Freunden. — Die gestrige Aufführung auf unserer Bühne erzielte einen durchschlagenden Erfolg. Die Chöre waren bis auf einen kleinen Zalt-

Thüringisch-Sächsischer Verein für Erdkunde.

Central-Verein zu Halle a/S.

Sitzung vom 11. April 1883.

Einigungs der Sitzung, zu welcher diesmal auch die Damen eingeladen und zahlreich erschienen waren, begrüßte Herr Professor Kirchhoff den nach 2 1/2-jähriger Abwesenheit von seiner Reise im die Welt glänzend zurückgekehrten Herrn Dr. Emil Riecke. Die anwesendlichen redig. von demselben mitgetragene Besuchsnotiz soll vollständig in einem Mittheilungs-Blatt allgemeiner zugänglich gemacht werden.

Im Laufe des Abends ward Herr Dr. Georg Schwanitz durch seine in Halle überlebenden, mit der Erdkunde der von ihm geleiteten Societa-Expedition gemeinschaftlich mit Herrn Dr. Riecke zu werthen. Nachdem Herr Dr. Riecke größere Anzahl neuer Mittheilungen aufgenommen und der Correspondenz Herr v. Sossmann v. Sossmann v. Sossmann (Köthen) zum Correspondenten Mitgliede ernannt worden, beehrte der Herr Vortragende über die im März zu Erfurt abgehaltene Generalversammlung des Thüringer Waldvereins, wie auch den glänzend verlaufenen dritten Thüringer Besuchsnotiz zu Frankfurt a. M. für das nächste Vereinsjahr mit mehrfachen wertvollen Beiträge eingegangen, unter denen besonders die treffliche Gauskarte von Thüringen des Herrn Dr. Riecke in Vorbereitung hervor-



worben. Auf schwanken Brettern, die ein merkwürdiges Stück von Dache abhingen, arbeiten die Leute in luftiger Höhe an der steilen Dachfläche, und manchen der Passanten erfaßt ein anderes Gefühl, wenn er sieht, wie der eine oder der andere Dachbeder auf höhergelegener Leiter seinen Weg durch die Lüfte nimmt.

Der Preussische Beamten-Verein hielt gestern Abend unter dem Vorsitz des Herrn Freiherrn von Hagen im Saale des „Casé David“ seine letzte Wintersemester-Verammlung ab. Der Vorsitzende theilte mit, daß der bisherige stellv. Vorsitzende Herr Oberstaatsanwalt von Wörsers der vielen Arbeit halber verhindert sei, diese Stelle zu bekleiden. Der Vorstand hat nun Herrn Oberbürgermeister A. D. von Wörs zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Der Vorsitzende theilte ferner mit, daß vom Zweigverein Potsdam eine Einladung zu der am 26. Mai cr. daselbst stattfindenden General-Verammlung eingegangen sei. Der hiesige Verein wird durch Herrn Direktor Scheibelnitz vertreten sein. Hieran schloß sich der Vortrag des Herrn Professor von Frick.

Der Halle'sche Beamtenverein hielt gestern Abend im „Hôtel zur Tulpe“ unter dem Vorsitz des Herrn Rentiers Kallpapp seine General-Verammlung ab, in welcher die Jahres-Berichterstattung, das Sommerprogramm festgesetzt und beschlossen wurde, die Monatsbeiträge in derselben Weise wie bisher, weiter zu erheben.

Die königl. Regierung zu Merseburg hat bestimmt, daß in den Lehrkonferenzen des diesseitigen Bezirks über folgende drei Thematika verhandelt werden soll: 1) Wie ist den Volksschulern von der Thätigkeit und den Erfolgen der Heilmission, besonders von der durch die evangelische Kirche geübten Mission, Interesse erweckende Kenntnisse zu verschaffen? 2) Der Unterricht in der deutschen Sprache in der ein- bis dreiklassigen Volksschule nach Methode, Umfang, Verteilung des Stoffes. 3) Welche Gedanken sind bei katolischer Behandlung des ersten Artikels auf der Durchsicht der Volksschule nachdrücklich hervorzuheben in der Erwägung, daß dieser Artikel ein Theil des christlichen Glaubens ist? Auch soll in den Konferenzen von den Kreis- und Schulinspektoren noch darauf hingewiesen werden, daß es für das Volk ersprießlich sei, wenn die Kinder der Volksschule im Anschluß an den Elementarunterricht durch praktische Anschauung und Übung in einem Garten mit den einfachsten Vorrichtungen im Gartenbau und der Baumzucht bekannt gemacht würden.

Das königl. Konfistorium zu Magdeburg erklärt an sämtliche ihm unterstellten Superintendenten eine Verordnung, durch welche die letzteren veranlaßt werden, von jetzt ab am Ende jedes Quartals von den Geistlichen ihrer Diözese Bericht darüber zu erfordern, ob und welche werthvollen Schenkungen an die Kirche in ihren Parochien im Laufe des Quartals vorgekommen sind, hiernach eine Tabelle zusammenzustellen, in welcher die Schenkungen sowie die Namen und der Wohnort der Geber aufgeführt sind, und diese Quartaltabellen Ende April, Ende Juli, Ende Oktober, Ende Januar jeden Jahres einzureichen.

Betriebsbericht. Wir entnehmen dem Betriebsberichte der südlichen Gasanstalt hierseits für den Monat Februar d. J. Folgendes: Es wurden produziert 297 470 Kubikmeter und konsumirt 266 751,65 Kubikmeter Leuchtgas. Zur Vergütung kamen 12 691 Hektoliter Kofen. Verkauf wurden an Cooks, Breze und Asche 12 608,5 Hektoliter. Retorten waren durchschnittlich im Betriebe 49 Stück. Von dem konsumirten Leuchtgas entfallen auf die öffentliche Beleuchtung 43 354,66 Kubikmeter, auf die Privatbeleuchtung 220 316,99 Kubikmeter und auf die Gasanstalt 3080 Kubikmeter. Öffentliche Straßenlaternen waren vorhanden, einschließlich einer neu eingerichteten, 1334 Stück.

Postverkehr. In Folge Einrichtung eines zweiten Privatpersonensubverkes zwischen Halle und Schafshaus trennt vom 15. d. Mts. folgende Verbindungen ein.

Personen-Posten.	Vm.	Vm.	Nm.	Nm.	Ab.
von: Halle .....	6	...	3	...	...
in: Salzmünde .....	745	...	3	445	...
von: Halle .....	645	...	3	...	...
in: Leuchstädt .....	750	...	5	...	...
von: .....	8	...	...	515	...
in: Sehaftstädt .....	800	...	...	65	...
von: Salzmünde .....	815	...	3	...	545
in: Halle .....	10	...	...	720	...
von: Sehaftstädt .....	510	...	...	445	...
in: Leuchstädt .....	610	...	...	545	...
von: .....	610	...	...	545	...
in: Halle .....	805	...	...	750	...

Städtische Kommissionen. Versöhnungs-Kommission. Sitzung am 14. April Nachmittags 4 Uhr im Magistrats-Sitzungszimmer.

Gegenstände der Tagesordnung: 1) Antrag des Verschönerungs-Vereins, betr. die Wärfelwiege. 2) Hofen-Anlagen. 3) Einfassungen und Verschönerungen an Ort und Stelle.

Gymnasial-Konfistorium. Sitzung am 14. April Nachmittags 6 Uhr im Magistrats-Sitzungszimmer.

Gegenstände der Tagesordnung: 1) Beratung über Einrichtung einer Real-Schule. 2) Schulgebäude-Erste.

Stadtsamt Halle. Meldung vom 11. April. Aufgeboren: Der Maschinenflosser J. Vollrath, Merseburg, u. A. Mübner, Fämnnerheide 8. — Der Bahnarbeiter G. Kattner, Ullengasse 9, und Th. Witte, Fämnnerheide 2. — Der Wärtter A. Paßmann und A. Traubert, Gartengasse 8. — Der Hausdiener A. Zehler, Leipzigerstraße 80 und E. Dehring, Charlottenstraße 12. — Der Handarbeiter F. Wetzer, Sophienstraße 28, und F. Schwarze, Sophienstraße 18.

Eheschließungen: Der Zimmermann F. Hirsch, Geißstraße 57, und A. Kirsner, Königsstraße 4. — Der Handarbeiter W. Hindemith, Mühlstraße 2, und F. Becker, Grafweg 7. — Der Wärtter W. Gerlach, Leipzigerstr. 19,

und W. Bang, Klausthorvorstadt 14b. — Der Handarbeiter F. Müller, Bodschörner 6, und F. Ziegner, Dreierstr. 39. — Der Schlosser D. Hoffe, Landwehrstraße 12, und C. Springer, Königsberg 1/3t. — Der Schuhmacher F. Guld, Rüttelförte 1, und A. Graul, Wettin.

Gebohren: Dem Drechselmeister A. Krüger ein S., gr. Rittergasse 3. — Dem Kaufmann A. Teubner ein S., Nebwühlstraße 2. — Dem Ingenieur A. Hysball eine T., Jägerplatz 12. — Dem Tischler E. Grimm ein S., Breiterstraße 27. — Dem Maurer F. Kröbel eine T., N. Berlin 1. — Dem mechan. Kunstausstellungsbesitzer D. Doelle eine T., Moritzring.

Gebohren: Der Hilfsbremser Karl Koch, 35 3. Perquerschule, Bahnhof. — Der Zimmermann Franz Schauer, 56 3. 10 M. 22 T. Startrampe, gr. Rittergasse 9. — Des Lokomotivführer C. Grentsch S., 5 St. Schwäche, Hanfflad 4. — Der Militär-Invalide Eduard Dietrich, 37 3. 6 M. 5 T. Verbrennung, gr. Klausstr. 23. — Des Handarbeiters G. Eley S. Gustav, 1 3 3 M. Augentatarch, Fleißergasse 14.

Im Monat März 1883 wurden in der Stadt Halle 201 Kinder als geboren angemeldet, 110 männlichen und 91 weiblichen Geschlechts, darunter 27 uneheliche Geburten, 9 männliche und 3 weibliche von hiesigen, 10 männliche und 5 weibliche von auswärtigen Müttern.

Von 193 Kindern sind die Eltern evangelischer, 1 katholischer, 2 mosaischer, 5 gemischter Confession.

Zwillinge wurden 2mal geboren. Als verstorben sind angemeldet: 103 Personen männlichen und 78 weiblichen Geschlechts = 181, dazu 10 Todgeburt, sind 191 Todesfälle.

Alter der Verstorbenen:	unter 1 Jahr	30 männl.,	18 weibl. Geschl.
1	7	2	...
2-5	12	7	...
6-15	1	6	...
16-20	2	4	...
21-30	9	3	...
31-40	6	6	...
41-60	21	13	...
61-80	13	19	...
über 81	2	...	...

172 waren evangelischer und 9 katholischer Confession.

Es waren 63 männl. und 41 weibl. lebig, 35 männl. und 19 weibl. verheiratet, 5 männl. und 17 weibl. verwitwet, 1 weibl. geschieden.

Gebohren wurden 201, Todesfälle 191, mithin 10 Geburten mehr als Todesfälle.

Vericht des Bürenverichts zu Halle a/S. am 12. April 1883.

Freite mit Anschlag bei Carlsruhe bei Witten am ersten Dand. Weizen 1000 kg wenig Gebrüht, Mittelqualität 161-173 M., feinstes bis 183 M., feinstes 135-150 M. Roggen 1000 kg fe, 143-150 M., feinstes und ausgewasener 120-135 M. Gerste 1000 stück 140-155 M., Spezialer 160-170 M., extrafeine bis 185 M., Auswuchsware 115-122 M. Gerstenmalz 50 kg prima 14,75 M., bereitet 13-14 M. Hafer 1000 kg 130-140 M., extrafeiner bis 150 M. bej. Milchkühe 1000 Kilo Wirtshausen in guter trockner Waare bis 205 M., feine Kuhwaare über Notz. Kümmel 50 Kilo 25-26,50 M. Mais 1000 kg. Donau- trocken 150-155 M. Gelfs., 20-35 M. Röhrlinsen 50 Kilo Rothke 76-85 M., Weißke 50-75 M., Schwedisch 80-90 M. Stärke 50 Kilo feinstere Stimmung, 20 M. Haber 50 kg 38 M. Solard 50 kg 9,25/30 9-9,25 M. Malzkorn 50 kg feine 4,20 M., hiesige 5 M. Futterhef 50 kg 6,50-7 M. Kleie, Roggen-, 50 kg 4,75-5 M., Weizenhefe 4,20-4,50 M., Weizenhefe 4,50 M. Delfungen 50 Kilo loco 7,25-7,40 M.

Stadtsamt Geblühstein. Meldung vom 7. April.

Aufgeboren: Der Maurer W. C. Vogel, Cröllwitz, C. M. Bied, Brunnenstraße 35. — Der Lokomotivheizer F. F. Engel, Halle, und Witwe V. E. A. Fingelke geb. Niele, Brunnenstraße 52.

Eheschließung: Der Fabrikarbeiter E. R. Mattheis, Schulgasse 1, und F. A. Raß, Halle. Gera, 9. April. Dieser Tage wurde in einem gesellschaftlichen Kreise die Frage aufgeworfen, wie viel Dampfschiffe Gera besitze. Zufällig war der älteste Bürger der Stadt Gera mit zugegen, der sich erbot, dieselben am nächsten Tage zählen zu wollen. Derselbe begann seine Arbeit am frühesten Morgen und gab und schrieb dieselben auf. Nach seinem Duntgang kam er zu dem Resultat, daß Gera nicht weniger als 107 Dampfschiffe aufzählen hat.

Flauen, 9. April. In das hiesige Krankenhaus brachte man dieser Tage einen Mann, welcher in Folge einer unglücklichen Wunde zwölf gestoppte Eier und für 90 Pf. Wundt verarztet hatte.

Coburg. Ein größtes Unglück ist am 6. d. noch rechtzeitig verhütet worden, obwohl nicht hat verhindert werden können, daß ihm ein Menschenleben zum Opfer fiel. Die Maurerwitwe Weyner erkrankte von der Mühlenpfeiferin in der Friedriehsstraße bei Gortendorf, die nach dem Tode ihres Mannes den Mischhandel aufgab, die nach ein Schachtel aufenaufgerührter Mehlmuffler geschenkt. Die pp. Weynerin öffnete vorgeferrt eine der Schachteln und bereitete aus der darin befindlichen Substanz eine Schmelze für das Mittagmal. Das scharfe Schmelzen, allein in der Stube gelassen, konnte der Veruchung nicht widerstehen, von der Schmelze zu naschen — doch zu seinem Verderben. Die zurückkehrende Mutter trifft ihr Kind bei heftigem Erbrechen; in der Schachtel hatte

Provinzialles. Naundorf bei Reiburg, 11. April. In unserem Orte ist seit einem halben Jahre eine Schulparthei errichtet. Dieselbe erfreut sich immer mehr und mehr des Aufblühens. Seit Oftern haben wir nun die Sparmarken, da macht es den Kindern noch mehr Spaß, ihre Sparmarken mit Sparmarken besetzt zu sehen. Es sind unter den Kindern recht fleißige Sparer zu finden und meistens dieselben mit einander. Eiferwerra, 6. April. In dem nahen Dorfe Kopskja spielen vorgeferrt mehrere Knaben im Alter von 5-9 Jahren bei der dortigen Windmühle. Dabei war der Sohn des Eisenarbeiters Oswald mit Steinen nach den in vollem Gange befindlichen Windmühlenspielen und gerich schließlch auf den unglücklichen Gedanken, zwischen den Säulen durchzulassen. Schon bei dem ersten Versuche wurde er aber von einem Fingel getroffen, ein Stück mit in die Höhe genommen und dann zur Erde geschleudert, wo er bekenntlos liegen blieb. Der Schlag, welchen der Knabe erlitten hat, muß ein sehr heftiger gewesen sein, denn der Müller, welcher sich in der Mühle befand, aber von dem Treiben der Kinder keine Ahnung hatte, merkte den Stoß und glaubte, daß das Werk seine Schiene erlitten habe. Der herbeigekommene Arzt konstatierte Gehirnverletzung, Ausrenkung des linken Armes und Bruch des linken Beins. Das unglückliche Kind ist gestern gestorben.

Eisleben, 9. April. Zum vierhundertjährigen Geburtstage Luthers wird der Goldarbeiter C. Riecke getraue Nachkommen der Trauringer Luthers und seiner Frau Catharina, welche in Luthers Geburtsstunde auf der Erde waren, anfertigen.

Seeburg, 11. April. Am 3. d. Mts. wurden von der Seeburger Fischei-Compagnie im falgigen See auf einen Zug 110 Körbe Weisfische gefangen im Gesamtgewicht von 99 Centner. Das Fsh. nur zu 25 Pf. berechnet, ergibt die Summe von 2250 M. Es ist dies ein erfreuliches Zeichen davon, daß sich der Fischbestand im falgigen See wieder hebt, wozu jedenfalls die Verbesserung der Anlagen zur Aufklärung der schmutzigen Fabrikwässer bei beirägt. Seit 21 Jahren ist ein solcher Zug nicht gemacht worden.

Salante geistliche und Ceherrstellen. Die Bekanntmachung zur Wiederbesetzung der Diaconatsstelle an St. Nicolai in Eilenburg wird hierdurch mit dem Bemerten in Erinnerung gebracht, daß dieselbe hiesigen Patronats ist und ein Einkommen von circa 1530 Mark (exclusive Wohnung) gewährt, welches voranschläglic durch Zuschuß entsprechend ersetzt wird. — Durch Ableben ihres Inhabers ist die Pfarrstelle zu Sebnitz, Dioces Bamleben, vacant geworden. Dieselbe steht unter königlichen Patronat und gewährt (exclusive Wohnung) ein Einkommen von ca. 5503 M. Zur Stelle gehört eine Kirche. Die Besetzung erfolgt, gemäß § 3 der Verordnung vom 2. December 1874 und § 32 der Kirchen-Gemeinde-Ordnung, diesmal durch das königliche Konfistorium der Provinz Sachsen ohne Konkurrenz der Gemeinde-nach. — Durch die Besetzung ihres hiesigen Inhabers ist die unter Privatpatronat stehende Pfarrstelle zu Halberstadt, Dioces Seehausen i. A., vacant geworden. Dieselbe gewährt ein jährliches Einkommen von ca. 1824 M. excl. Wohnung und 30 M. Filialinkommen. Zur Parochie gehören zwei Kirchen. Durch die Pensionierung ihres bisherigen Inhabers wird die unter Privatpatronat stehende Pfarrstelle zu Ebnethberg, Dioces Gartzberg, zum 1. October cr. vacant werden. Mit derselben ist ein Einkommen von rund 3780 M. excl. Wohnung, wozon jedoch vom genannten Termine ab 8 Jahre lang 1040 M. als Pensionsabgabe an den Pensionärsnachfolger der evangelischen Landeskirche abzuführen sind, verbunden. Zur Parochie gehören 3 Kirchen. — Durch Besetzung ihres Inhabers wird die Pfarrstelle zu Sebnitz, Dioces Seeburg, zum 1. October cr. vacant werden. Dieselbe steht unter königlichen Patronat und gewährt (excl. Wohnung) ein Einkommen von ca. 2190 M. Zur Stelle gehört 1 Kirche. Die Besetzung erfolgt, gemäß § 3 der Verordnung vom 2. December 1874 und § 32 der Kirchen-Gemeinde-Ordnung, diesmal durch das königliche Konfistorium der Provinz Sachsen ohne Konkurrenz der Gemeinde-nach.

Ans den Nachbarorten. Altenburg, 9. April. Der verstorbene Finanzrath Reichensbach hat für die hiesige Stadt ein Legat von 750 000 A. gestiftet und durch letztwillige Verfügung bestimmt, daß von dem Gelde zwei neue Schulschulen errichtet werden und nach ihrer Vollendung den Volksschulen überwiehen werden sollen. Das Geld ist bereits verfügbar und mit dem Bau der Gebäude wird noch in diesem Jahre begonnen werden.

Gera, 9. April. Dieser Tage wurde in einem gesellschaftlichen Kreise die Frage aufgeworfen, wie viel Dampfschiffe Gera besitze. Zufällig war der älteste Bürger der Stadt Gera mit zugegen, der sich erbot, dieselben am nächsten Tage zählen zu wollen. Derselbe begann seine Arbeit am frühesten Morgen und gabte und schrieb dieselben auf. Nach seinem Duntgang kam er zu dem Resultat, daß Gera nicht weniger als 107 Dampfschiffe aufzählen hat.

Flauen, 9. April. In das hiesige Krankenhaus brachte man dieser Tage einen Mann, welcher in Folge einer unglücklichen Wunde zwölf gestoppte Eier und für 90 Pf. Wundt verarztet hatte.

Coburg. Ein größtes Unglück ist am 6. d. noch rechtzeitig verhütet worden, obwohl nicht hat verhindert werden können, daß ihm ein Menschenleben zum Opfer fiel. Die Maurerwitwe Weyner erkrankte von der Mühlenpfeiferin in der Friedriehsstraße bei Gortendorf, die nach dem Tode ihres Mannes den Mischhandel aufgab, die nach ein Schachtel aufenaufgerührter Mehlmuffler geschenkt. Die pp. Weynerin öffnete vorgeferrt eine der Schachteln und bereitete aus der darin befindlichen Substanz eine Schmelze für das Mittagmal. Das scharfe Schmelzen, allein in der Stube gelassen, konnte der Veruchung nicht widerstehen, von der Schmelze zu naschen — doch zu seinem Verderben. Die zurückkehrende Mutter trifft ihr Kind bei heftigem Erbrechen; in der Schachtel hatte

Ans den Nachbarorten. Altenburg, 9. April. Der verstorbene Finanzrath Reichensbach hat für die hiesige Stadt ein Legat von 750 000 A. gestiftet und durch letztwillige Verfügung bestimmt, daß von dem Gelde zwei neue Schulschulen errichtet werden und nach ihrer Vollendung den Volksschulen überwiehen werden sollen. Das Geld ist bereits verfügbar und mit dem Bau der Gebäude wird noch in diesem Jahre begonnen werden.

Gera, 9. April. Dieser Tage wurde in einem gesellschaftlichen Kreise die Frage aufgeworfen, wie viel Dampfschiffe Gera besitze. Zufällig war der älteste Bürger der Stadt Gera mit zugegen, der sich erbot, dieselben am nächsten Tage zählen zu wollen. Derselbe begann seine Arbeit am frühesten Morgen und gabte und schrieb dieselben auf. Nach seinem Duntgang kam er zu dem Resultat, daß Gera nicht weniger als 107 Dampfschiffe aufzählen hat.

Flauen, 9. April. In das hiesige Krankenhaus brachte man dieser Tage einen Mann, welcher in Folge einer unglücklichen Wunde zwölf gestoppte Eier und für 90 Pf. Wundt verarztet hatte.

Coburg. Ein größtes Unglück ist am 6. d. noch rechtzeitig verhütet worden, obwohl nicht hat verhindert werden können, daß ihm ein Menschenleben zum Opfer fiel. Die Maurerwitwe Weyner erkrankte von der Mühlenpfeiferin in der Friedriehsstraße bei Gortendorf, die nach dem Tode ihres Mannes den Mischhandel aufgab, die nach ein Schachtel aufenaufgerührter Mehlmuffler geschenkt. Die pp. Weynerin öffnete vorgeferrt eine der Schachteln und bereitete aus der darin befindlichen Substanz eine Schmelze für das Mittagmal. Das scharfe Schmelzen, allein in der Stube gelassen, konnte der Veruchung nicht widerstehen, von der Schmelze zu naschen — doch zu seinem Verderben. Die zurückkehrende Mutter trifft ihr Kind bei heftigem Erbrechen; in der Schachtel hatte

Ans den Nachbarorten. Altenburg, 9. April. Der verstorbene Finanzrath Reichensbach hat für die hiesige Stadt ein Legat von 750 000 A. gestiftet und durch letztwillige Verfügung bestimmt, daß von dem Gelde zwei neue Schulschulen errichtet werden und nach ihrer Vollendung den Volksschulen überwiehen werden sollen. Das Geld ist bereits verfügbar und mit dem Bau der Gebäude wird noch in diesem Jahre begonnen werden.

Gera, 9. April. Dieser Tage wurde in einem gesellschaftlichen Kreise die Frage aufgeworfen, wie viel Dampfschiffe Gera besitze. Zufällig war der älteste Bürger der Stadt Gera mit zugegen, der sich erbot, dieselben am nächsten Tage zählen zu wollen. Derselbe begann seine Arbeit am frühesten Morgen und gabte und schrieb dieselben auf. Nach seinem Duntgang kam er zu dem Resultat, daß Gera nicht weniger als 107 Dampfschiffe aufzählen hat.

Flauen, 9. April. In das hiesige Krankenhaus brachte man dieser Tage einen Mann, welcher in Folge einer unglücklichen Wunde zwölf gestoppte Eier und für 90 Pf. Wundt verarztet hatte.

Coburg. Ein größtes Unglück ist am 6. d. noch rechtzeitig verhütet worden, obwohl nicht hat verhindert werden können, daß ihm ein Menschenleben zum Opfer fiel. Die Maurerwitwe Weyner erkrankte von der Mühlenpfeiferin in der Friedriehsstraße bei Gortendorf, die nach dem Tode ihres Mannes den Mischhandel aufgab, die nach ein Schachtel aufenaufgerührter Mehlmuffler geschenkt. Die pp. Weynerin öffnete vorgeferrt eine der Schachteln und bereitete aus der darin befindlichen Substanz eine Schmelze für das Mittagmal. Das scharfe Schmelzen, allein in der Stube gelassen, konnte der Veruchung nicht widerstehen, von der Schmelze zu naschen — doch zu seinem Verderben. Die zurückkehrende Mutter trifft ihr Kind bei heftigem Erbrechen; in der Schachtel hatte

sch Arsentik befunden, und das Kind war bald darauf eine Leiche. Mit seinem Tode hat der Knabe das Leben von 5 Personen erkaufte, die nach eingetommenem Mittagsmaße sager dem Gifte erlagen waren.

**Größ-Bubol.** Vor einigen Tagen Abends ist der einzige Sohn des Bauerngutsbesizers Heine hierseht, 19 Jahre alt, meuchlings erloschen worden. Sowie bis jetzt festgestellt ist der Thatsache folgender: Der Heine schläft zweis Bewusstlosigkeit der Pferde Nachts im Pferdealle. Als er im Begriffe war, sich niederzuliegen, wurde an die Stallthüre geklopft, Heine öffnete arglos und empfing den tödtlichen Schuß. Ohne Zweifel liegt ein Racheact vor.

**Leipzig, 10. April.** Ueber die Frage eines Elster-Saale-Kanals und eines Elster-Elbe-Kanals ist bereits eine geraume Reihe von Jahren vergangen, ohne daß es in dieser Angelegenheit über die Vorerörterungen hinausgekommen wäre. Neuerdings ist nun hier im Verlage von C. Lindner eine Schrift erschienen, welche sowohl das Dr. Heine'sche Projekt (den Elster-Saale-Kanal) als auch den von der sächsischen Staatsregierung befürworteten Elster-Elbe-Kanal (Leipzig-Landwirthshafen) in eingehender Weise bespricht. Der erstere Kanal würde 21 km, der andere 63 km Länge haben; die Kosten des ersteren werden, einschließlich derjenigen für einen Seitenkanal nach Lützen, auf 5,400,000 M., die Kosten des anderen auf rund 17,000,000 M. veranschlagt; die Tragfähigkeit der Schiffe ist bei beiden Kanälen auf 4000 Zentner beschränkt.

**Schmölln.** Vor Kurzem starb hier die letzte von zwei sonderslichen Schwwestern. Als ihnen der Bruder, seines Geschlechts ein Seiler, im Tode vorangegangen war, ließen sie alle ihre Geschäftsvorräte und Werkzeuge unberührt. Das Geschäftsfotal mußte mit den Einrichtungen erhalten bleiben, weil sich der Meinung lebten, der Bruder käme wieder, und wenn sich einmal Kunden im Geschäftsladen einfanden, erhielten sie von den angehäufte Vorräthen nichts, sondern wurden einfach auf das Wiederkommen des Bruders verwiesen. In alten Töpfen und Kästen bewachten sie Silber und Papiergeld auf, das lange schon verfallen war und wohl die Summe von vielen Tausenden betrug. St auch besaßen sie mit diesem Gelde ihre Einkäufe und sagten, wenn ihnen entgegen gehalten wurde, daß diese Geldstücke nicht angenommen werden könnten: Na, da giebt's her, da thun wir's zu den andern, wir haben noch viele solche Stücke. Nachdem vor zwei Jahren die eine verstorben ist, folgte ihr nun auch die andere. Ihr Vermögen, welches ausschließlich des Legates, welches sie der Schmödliner Kirche ausgesetzt hatte, noch über 100,000 M. betragt, hinterließen sie fremden Erben, trotzdem sie nahe Verwandte an verschiedenen Orten haben.

**Gotzsa, 10. April.** Einen seltenen gemeinnützigen Sinn hat der vor Kurzem verlorbene Schupfmachermeister Emil Koch von hier durch Auslegung verschiedener Legate betätigt, mit welcher letzteren er den hiesigen Verschönerungsverein (1500 Mark), die Curwende (750 Mark) — mit der Verpflichtung, an seinem und seiner Frau Todestage am Grabe zu singen), die zweite Bürgerschule, das Seminar, die Marienpflege und die Kleinkinderkinder besuchte. Außerdem hat der Verstorbene testamentarisch bestimmt, daß der jährliche Zinsabwurf von 1200 Mark zu Weischnachten jeden Jahres 4 alten bedürftigen Frauen zu Gute kommen solle.

**Landwirthschaftliches.**

Ueber den gegenwärtigen Stand der Saaten in der preussischen Monarchie werden im Reichsanzeiger die bei dem Ministerium für Landwirthschaft eingegangenen Mittheilungen veröffentlicht. Dieselben lauten im Allgemeinen nicht sehr günstig; die Ernteaussichten haben durch den langen und strengen Winter eine erklärliche Beeinträchtigung erfahren. Andererseits wird in den meisten Berichten betont, daß man sich ein bestimmtes Urtheil zur Zeit noch nicht bilden könne. In Ost- und Westpreußen, Hannover und Westfalen sind die Aussichten günstig; in den östlichen Provinzen, sowie auch in Hannover wird über Mangel an Getraide, namentlich in Pommern.

**Todesfälle.**

Louis Beullot 7. Aus Paris kommt die Nachricht von dem Ableben Louis Beullots, des bekannten langjährigen Schriftstellers des Revolutionsblattes „Univers“. Beullot wurde im Jahre 1813 in Voves (Dep. Yonne) geboren und ist somit 70 Jahre alt geworden. Er war einer der Hauptverfechter des Spylabus und des Unschlbarkeitdogmas in der Publizität und ein besonderer Schützling des verstorbenen Papstes Pius IX. Seine bekanntesten Werke sind „Parum de Rome“ und „Odeurs de Paris“, welche viele Auflagen erlitten. Seit einiger Zeit war er einem schmerzlichen Siechtum anheimgefallen und sein Geist unmaoht.

Der Revolutions-Vandtagsabgeordnete Farrer Anton Steinbüsch zu Wissen an der Sieg ist am 7. d. nach längerem Leben verstorben. Seit 1879 war der Verstorbene Vertreter des Wahlkreises Neuwied-Altenkirchen.

**Universitäts-Nachrichten.** Die Immatrikulation bei der Berliner Universität für das bevorstehende mit dem 16. April d. J. anfangende Sommersemester beginnen mit dem 14. April und schließen mit dem 6. Mai d. J.

**Schiffsnachrichten.**

**Hamburg, 5. April.** Der Hamburger Postdampfer „Rio“ ist auf der Reise von Hamburg nach La Plata mit gebrochener Schraubbilfschaft in St. Vincent einbugigrt worden, ein Theil der Ladung wurde aus dem Hinterraum gemorren.

— E. M. Schiff „Nga“, 10 Geschütze, Kommandant Korvettenkapitän Freiherr von Seckendorf, ist am 11. März c. in St. Thomas eingetroffen und beabsichtigt am 24. desselben Monats nach St. Vincent in See zu gehen.

**Berlin, 6. April.** E. M. „Nymphe“, 9 Geschütze, Kommandant Korvettenkapitän Dietert, ist am

3. April c. in Neapel eingetroffen und beabsichtigte, am 6. dess. Mts. die Weiterreise nach Genua, unter event. Anlaufen von Livorno, fortzusetzen.

**Wissenschaft, Kunst, Literatur.**

Von einem in Wagnerkreisen gewiß großes Aufsehen erregenden Buche erhalten wir jedoch eine vorläufige Nachricht. Im Verlage von Gebriider Neigel in Augsburg wird nämlich demnächst ein Werkchen erscheinen, welches sich betitelt: Richard Wagner in Venedig; Mosaikbilder aus seinen letzten Lebensmomenten von Henry Perl. — Der Verfasser befindet sich in der angenehmen Lage, den Arzt des Meisters, Herrn Dr. Frig. Reppler, zum Mitarbeiter zu haben, der nicht nur seine höchst werthvollen Beobachtungen dem Autor zur Verfügung gestellt, sondern auch die Abfassung der eigentlich ärztlichen Abschnitte selbst übernommen hat. Wir werden also hier endlich zum ersten Mal ganz authentische Nachrichten über den Krankheitsverlauf und Tod Richard Wagners erhalten und außerdem Einblicke in das intimere Familienleben des Meisters, wie er es in Venedig geführt hat, thun können.

— Die „Allg. Deutsche Musik-Ztg.“ ist in der Lage, ein Verzeichniß des bis jetzt bekannt gewordenen musikalischen Nachlasses von Friedrich von Schtoto mitzutheilen. Derselbe besteht in Folgendem: 1) Cantata, große Oper, ganz vollendet, in Auftrag von Nicordi in Mailand componirt, auch mit deutscher Uebersetzung aus dem Italienischen. 2) Die Musikanten. Die Handlung spielt zur Zeit der Anwesenheit Mozart's in Mannheim. Großentheils instrumentirt. 3) Der Blumen Knabe, mit Saitenquartett und Piano begleitet, Melodram. 4) Die Harfe, desgl. Melodram. 5) Der Desceur, mit Harfe, Horn, Saitenquartett und Piano. Melodram. 6) Zwei Klavierconcerte in A- und C-moll aus früherer Zeit. 7) Dieselben in vierhändigem Arrangement. 8) Acht Sonaten für vier Hände. 9) Ein Concertstück für Klavier. 10) Eine Messe für vier Männerstimmen, Sopra und Soli. 11) Volero für Sopran, letzte Komposition. 12) Eine Sammlung von sechzehn Liedern und vielen andern Kompositionen aus älterer und neuerer Zeit.

**Vermischtes.**

— [Eine kleine rührende Geschichte] wird aus Paris erzählt. Ein junger Journalist, Namens G., gehörte längere Zeit der Redaction eines Blattes an, welches in seinem Bestreben, alle andern Conturrenz-Journale zu Grunde zu richten, in erster Linie sich selbst ruinirte. Der junge talentvolle Mann, der mit einigen gelungenen Feuilletons zu Gunsten der Aufhäuser die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich gelenkt hatte, sah sehr bald seine Extrapartie aufgebraucht und sich selbst in der bittersten Nothgelegenheit. Seine Noth wurde nach und nach so groß, daß er sich als Beobachter in einem Asyle machen mußte. Am Entree der Anstalt frug ihn der Direktor, wie jeden Andern, um seinen Namen. Der junge Schriftsteller wies seine Karte vor. „Wie?“ rief der Direktor entsetzt. „Sie sind es, unser Wohlfahrer, der uns mit seinem Besuche beglückt?“ Der Direktor nahm den jungen Feuilletonisten unter den Arm, führte ihn durch alle Räumlichkeiten, drang darauf, daß der Hungerige die Suppe koste und geleitete ihn schließlich, ehrsüchtig den Zut abnehmend, bis an die Thüre. Und der arme Teufel, den die Götter den Mund verschloß, befand sich wieder hungernd, frierend und obdachlos auf der Straße, weil er für die Verbesserung des Looses der Beobachter bereit eingetreten war.

— [Für 2500,000 Mark Diamanten.] Für zwei und eine halbe Million und fünfzigtausend Mark Diamanten! Und wo ist der Schatz zu finden? Auf der Amsterdamer Ausstellung, die im Mai eröffnet wird, in einigen gläsernen Schindchen des „Diamanten-Häuschens“. Die Amsterdamer Diamantenschleifer sind weltberühmt und ihrer zweihundertfünfzig haben sich zusammengethan, um diesen Zweig einer hoch entwickelten Kunst-Industrie den Besuchern in allen Einzelheiten vor Augen zu führen. Natürlich wird der Schatz Tag und Nacht bewacht werden. Auch ist die Einrichtung getroffen, daß bei dem geringsten Druck gegen die gläsernen Wände, welche die Diamanten umschließen, die begehrten Schätze in einer eisernen Feuer- und diebstahlsicherer Verrentung verschwinden.

**Neueste Mittheilungen.**

Berlin, 11. April.

— Der Großherzog und die Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin, welche der Familie des Erbgroßherzogs in Mentone einen Besuch zugesagt hatten, haben ihren Plan wegen Erkrankung des Großherzogs aufschieben müssen. In der Nacht vom 8. zum 9. war in einem eng bebauten Viertel von Schwerin Feuer ausgebrochen, bei welchem die vom Großherzog aus eigenen Mitteln beschaffte Dampfmaschine zum ersten Mal in Thätigkeit kam. Um diese functionen zu sehen, hatte der Großherzog ein dem Feuer benachbartes flaches Dach bestiegen und sich hierbei erkältet.

— Der Prinz von Wales hat, wie die „Vossische Zeitung“ meldet, dem Prinzen Wilhelm das kostbare Reliquium eines Clan-Häuptlings aus dem 12. Jahrhundert zum Geschenk gemacht.

— Den „Schleswiger Nachrichten“ wird mitgetheilt, daß das Marine-Offizier-Korps beabsichtigt, dem ehemaligen Chef der Admiralität, General und Admiral v. Stroh, als Zeichen der Dankbarkeit und Anhänglichkeit eine Ehrengebe zu überreichen. Ueber die Form dieses Ehrengeschenkens ist noch eine Entscheidung getroffen. Zunächst soll eine Kommission niedergesetzt werden, welche in der Sache Vorschläge zu machen hat.

— Zum deutsch-spanischen Handelsvertrag wird der „Allg. Ztg.“ von ihrem diplomatischen Korrespondenten in Berlin gemeldet: Allseitig wird bestritten, daß die Verhandlungen mit Spanien wegen des Handelsvertrages in guten Gange sind, und es sich in der letzten Zeit nur

noch um einige des Ausgleichs bedürftige Punkte handelte. Auch der wiederhergestellte spanische Finanzminister soll an den letzten Beratungen theilgenommen haben. Wie es heißt, hätte der hiesige spanische Gesandte Graf Benomar, der sich zur Begrüßung der Infantin von Spanien nach München begeben wollte, wegen des vorgefertigten Stadiums der Verhandlungen seine Reise noch verschieben.

— Aus Petersburg berichtet man, daß Kaiser Alexander sich in der letzten Zeit mit noch größerem Eifer wie gewöhnlich den Regierungsarbeiten hingiebt. Der Kaiser arbeitet gegen seine sonstige Regelmäßigkeit sehr häufig des Nachts und bis in den grauenen Morgen; im Aussehen des Kaisers will man die Spuren großer geistiger Anstrengungen bemerken. Ueber die Gegenstände dieser Thätigkeit kursiren verschiedenartige Gerüchte geradezu widersprechenden Inhalts, sie stimmen nur darin überein, daß sie an die bevorstehende Krönung antipfen.

**Telegraphische Nachrichten.**

Dresden, 11. April, Abends. Der König ist heute Nachmittag nach München abgereist. Nach Ablauf der Hofgesellschaften in München begiebt sich der König nach Mexan, wohin die Königin Karola am 9. d. Mts. abgereist ist.

Prag, 11. April, Abends. In dem hier verhandelten Socialistenprozeße wurden heute der angeklagte Schupfmacher Thiele wegen Gefährdung des öffentlichen Lebens, ein Genosse zu einmonatlichem, ein anderer zu 14tägigem Arrest verurtheilt. Vier Angeklagte wurden freigesprochen.

Wien, 11. April, Abends. Der Justizauschuss des Abgeordnetenhauses nahm den Gesetzentwurf, betreffend Beschließung zwischen Christen und Juden, mit 6 gegen 5 Stimmen als Grundlage für die Spezialdebatte an. Der Justizminister sprach sich dabei gegen die Aufhebung der kirchlichen Gerichtsbarkeiten aus. Mehrere Redner bekämpften den Entwurf und verlangten Einführung einer wirklichen Civilc.

Rom, 11. April, Abends. Bei der heute im Senat fortgesetzten Beratung über das Budget des Reichens bräute der Berichterstatter Caracciolo den Wunsch aus, daß die gegenwärtig zwischen Frankreich und Italien bestehenden Meinungsverschiedenheiten aufhören möchten. Die Meinung der Regierung gegen Frankreich sei keine feindselige und könne eine solche nicht sein; man müsse die Bedingungen der Kapitulationen einen modus vivendi finden. Die guten Beziehungen zu Deutschland und Oesterreich-Ungarn werden viel zum Erfolge einer konservativen, friedlichen Politik beitragen.

**Kirchliche Anzeige.**

Synagogen-Gemeinde: Freitag den 13. d. M. Abends 6 1/2 Uhr Gottesdienst. — Sonnabend den 14. d. M. Vorm. 9 Uhr Gottesdienst.

**Meteorologische Beobachtungen in Halle.**

Dat.	St.	Barometer	Thermometer		Feuchtigkeit der Luft	Wind.
			nach Celsiusus	Reaumur.		
11. April	2 9/16	752.0	+6.0	+4.8	78	NW. woltig
	8 1/16	752.0	+2.5	+2.0	85	NW. woltig
12. April	7 1/16	752.3	+2.5	+2.0	82	SO. Nebelzug.

**Uebersicht der Witterung.**

Ein breiter Streifen hohen Aufwindes, dessen höchster Barometerstand über Schwabenbrunnem liegt, erstreckt sich ostwärts über Nord-Centraluropa hinaus nach den russischen Ostseeocean hin, und scheidet das Depressionsgebiet an der nordwestlichen Küste von demjenigen über der Balkanhalbinsel. Dementsprechend wehen über Nordbrabantien und der Südhälfte Scandinaviens westliche und kühlende, über Deutschland und Oesterreich meist nördliche Winde, welche allenthalben nur schwach aufwirren. Ueber Centraluropa ist das Wetter vorwiegend trübe, im Westen stellenweise neblig ohne wesentliche Veränderung der Temperatur. Welsch sind Niederschläge gefallen. Bergen hatte am Abend heftiges Gewitter mit Schnee.

**Abgang und Anknunft der Eisenbahnzüge Bahnhof Halle.**

Abgang											
nach:	Vm.	Vm.	Vm.	Nm.	Nm.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.
Aschersleben	8 <sup>00</sup>	11 <sup>20</sup>	...	...	...	6 <sup>10</sup>	...	9 <sup>20</sup>	...	...	...
Breslau via Sorau-Sagan	7 <sup>40</sup>	...	12 <sup>20</sup>	...	...	...	...	...	...	...	...
Cottb., Gub., Posen, Sorau	7 <sup>20</sup>	...	12 <sup>20</sup>	...	...	7 <sup>40</sup>	...	...	...	...	...
Bitterf.-Berl.	8 <sup>00</sup>	...	2	...	...	5 <sup>50</sup>	6	9 <sup>10</sup>	...	...	...
Leipzig	4 <sup>30</sup>	8 <sup>00</sup>	10 <sup>12</sup>	12 <sup>20</sup>	3 <sup>40</sup>	5 <sup>50</sup>	7 <sup>10</sup>	9 <sup>00</sup>	10 <sup>00</sup>	...	...
Magdeburg	7 <sup>00</sup>	7 <sup>50</sup>	11 <sup>20</sup>	12 <sup>20</sup>	3 <sup>00</sup>	5 <sup>50</sup>	...	9 <sup>20</sup>	10 <sup>00</sup>	...	...
Nordh.-Cass.	5 <sup>10</sup>	9	11 <sup>20</sup>	...	2	...	...	7 <sup>00</sup>	10 <sup>00</sup>	11 <sup>20</sup>	...
Thüringen	5 <sup>40</sup>	7 <sup>20</sup>	10 <sup>10</sup>	12 <sup>20</sup>	1 <sup>00</sup>	...	...	9 <sup>10</sup>	11 <sup>20</sup>	...	...

  

Anknunft											
von:	Vm.	Vm.	Vm.	Nm.	Nm.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.
Aschersleben	7 <sup>10</sup>	10 <sup>30</sup>	...	...	...	1 <sup>10</sup>	...	5 <sup>20</sup>	...	8 <sup>40</sup>	...
Breslau via Sorau-Sagan	...	...	...	...	...	...	...	7 <sup>10</sup>	...	...	...
Cottb., Gub., Posen, Sorau	...	...	...	...	...	...	...	7 <sup>10</sup>	...	...	...
Bitterf.-Berl.	4 <sup>30</sup>	7 <sup>00</sup>	10 <sup>10</sup>	11 <sup>20</sup>	...	...	...	5 <sup>40</sup>	...	10 <sup>00</sup>	...
Leipzig	7 <sup>10</sup>	7 <sup>40</sup>	7 <sup>10</sup>	11 <sup>20</sup>	12 <sup>20</sup>	3 <sup>40</sup>	4 <sup>30</sup>	5 <sup>40</sup>	6 <sup>30</sup>	9 <sup>40</sup>	10 <sup>40</sup>
Magdeburg	...	7 <sup>40</sup>	10 <sup>10</sup>	...	...	1 <sup>00</sup>	3 <sup>00</sup>	5 <sup>00</sup>	6 <sup>00</sup>	9 <sup>00</sup>	10 <sup>00</sup>
Nordh.-Cass.	7 <sup>40</sup>	9 <sup>10</sup>	...	...	...	...	...	5 <sup>40</sup>	...	9 <sup>00</sup>	10 <sup>00</sup>
Thüringen	4 <sup>20</sup>	7 <sup>10</sup>	10 <sup>00</sup>	...	...	1 <sup>10</sup>	5 <sup>10</sup>	5 <sup>10</sup>	...	11 <sup>00</sup>	...

a) Nur bis Leinsofde, b) bis Sangerhausen, c) bis Finsterwalde.

\*) Schnellzug I. — II. Classe. † Schnellzug I. — III. Classe.

Beamtungskreis Rehdar Albert König in Halle.

